

Angebotskonzept im Raum Furttal, Dielsdorf, Regensdorf

„Bei der Entwicklung eines Busangebotskonzepts im Furttal haben sich schon viele Planer die Zähne ausgebissen.“ (Kreyenbühl 2012 c) Diese Aussage von Herrn Kreyenbühl, dem Leiter Angebot und stv. Direktor der VBG, weist auf die herausfordernde Aufgabe hin ein Busangebotskonzept für das Furttal zu entwerfen.

Die vierte Teilergänzung der S-Bahn Zürich geht 2015 in Betrieb. Das Furttal wird ab dann zusätzlich während den Hauptverkehrszeiten mit der

S 21 bedient. Für den öffentlichen Nahverkehr im Furttal bedeutet dieser Umstand, dass das Busangebot angepasst werden muss. Die VBG betreibt heute ein ausgereiftes Nahverkehrsangebot im Furttal. Es ist auf die Anschlüsse der S-Bahn ausgerichtet, wobei die Pendler nach Zürich priorisiert werden. Das Angebot weist eine hohe Verfügbarkeit auf. Sowohl Betriebsdauer wie auch die Erschliessung sind auf hohem Niveau. Probleme bereiten die hohen Spitzenauslastungen zu den Pendlerzeiten und die schlechte Auslastung in den Nebenverkehrszeiten.

Für die Arbeit gibt der Fahrplan der S-Bahn die Rahmenbedingung für das Buskonzept vor. Die Kundschaft möchte möglichst schnell und komfortabel auf das übergeordnete Verkehrsmittel, die S-Bahn gelangen. Eine völlige Neukonzeption ist aufgrund der Rahmenbedingungen nicht möglich.

In allen drei entwickelten Varianten fliessen folglich Elemente des heutigen Angebots ein. Neu ist, dass Linien mit einem Lastwechsel verkehren. Die Hauptlinien befinden sich bei allen Varianten im Raum Buchs, Regensdorf und Dällikon. Die Anschlüsse auf die S21 werden während der Hauptverkehrszeit jeweils durch Verstärkungskurse auf den jeweiligen Hauptlinien sichergestellt. Das Sicherstellen der Anschlüsse, ohne die Vernachlässigung der Wirtschaftlichkeit, ist die grösste Herausforderung.

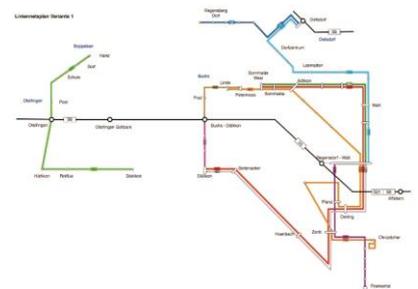
Die Variantenbewertung ergibt eine Bestvariante aus Betreibersicht sowie eine optimale Variante aus Sicht der Kunden. Aus Kundensicht sind alle drei Angebotskonzepte besser als das heutige Angebot. Die Variante, welche das Optimum von Kunden- und Betreiberkriterien wird als Bestvariante zur Umsetzung vorgeschlagen.

Die obenstehende Aussage von Thomas Kreyenbühl kann bestätigt werden. Unter den gegebenen Umständen ist es eine grosse Herausforderung das heutige Angebot noch weiter zu optimieren. Auf diesem hohen Niveau müssen kleine Verbesserungen als Erfolg betrachtet werden.

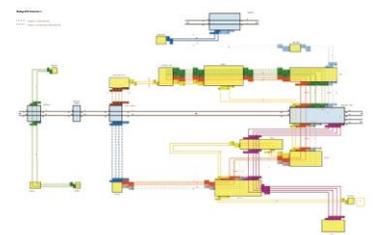


Diplomierende
Michael Feuz
Lukas Wellauer

Dozent
Rolf Steinegger



Linienetzplan Variante 1



Netzgrafik Variante 1